

Ossingen: Bobtaufe in der Thalacker-Scheune

Faszination alter Schlitten

Im Flachland und erst noch mitten im Sommer: In Ossingen wurde am Freitagabend ein restaurierter Bob getauft. Und ein neuer Präsident des Oldiebob-Clubs Bivio gewählt. Ein Abstecher in ein Stück Schweizer Sportgeschichte mit Weinländer Beteiligung.

ROLAND SPALINGER

Ossingen? Bob? Auf den ersten Blick ist nicht ersichtlich, was das Weinländer Dorf mit diesem Wintersport zu tun hat. Es sei denn, man kennt Marcus Schmid. Er ist in Ossingen aufgewachsen, wohnt in Andelfingen und ist seit 25 Jahren mit dem Bob-Virus infiziert. Einen Höhepunkt erlebte der 43-Jährige am Freitagabend: Im Anschluss an die Generalversammlung des Oldiebob-Clubs Bivio wurde ein restaurierter Schlitten getauft.

Damit ist ein weiterer Schlitten aus der legendären Werkstatt von Carl Feierabend für die Nachwelt erhalten; die Schlitten des Engelbergers dominierten den Bobsport über 20 Jahre lang, von 1935 bis 1958. Genau dies, alte Bobs herzurichten, ist das Vereinsziel des Clubs von Marcus Schmid. Unzählige Stunden wurden in das Gerät gesteckt, das auf den Namen Nova Veta («neues Leben») getauft wurde (über die Schreibweise waren sich die Unter- und



Nova Veta, «neues Leben» für den Feierabend-Schlitten von 1956. Die Taufgöttis Jürg Stahl (vorne) und Martin Odermatt im Bob, Giancarlo Torriani (l.) und Marcus Schmid in den blauen Vereins-Shirts als Anschieber.

Oberengadiner dann nicht ganz einig). Der Stammheimer Urs Kern hat in seiner Polsterwerkstatt das Sitzgeflecht (kleines Bild) hergestellt. Wenn er

schon dem Verein angehöre, wolle er auch seinen Beitrag leisten, sagte er. Als Lohn gibts eine Testfahrt mit dem Schlitten in St. Moritz.

Mit dabei sein wird dann auch Jürg Stahl. Der SVP-Nationalrat aus Brütten amte bei der Taufe als Götti. Neuland ist der Eiskanal für den einstigen Zehn-

kämpfer nicht: Eine Saison lang war er in einem Team Anschieber. Zweiter Götti war Martin Odermatt, der Talammann aus Engelberg, der die ruhmreiche Bob-Vergangenheit des Orts 2013 neu aufleben lassen wird.

Der Abstieg von Torriani

Eine Bobvergangenheit hat auch Giancarlo Torriani, der neue Präsident. Für ihn wird Club-Initiant Marcus Schmid ins zweite Glied zurücktreten und übernimmt das Vizepräsidium. Torriani nahm Gratulationen auf seine Art entgegen: «Ein Abstieg» sei es, scherzte der Bündner, der von 1994 bis 1998 Präsident des Schweizer Bobverbands war. Nun steht der WM-Fünfte von 1975 und Schweizer Meister von 1977 also dem Oldiebob-Club Bivio vor, der in seinem Hotel am Julier gegründet wurde. Dort wird weiterhin alternierend mit Ossingen die GV abgehalten.

Schmid selber wäre auch gerne Bob gefahren, das Budget erlaubte aber «nur» Skeleton. Die Faszination für die richtigen Schlitten nahm nie aber ab. Nun ist es mehr als eine Episode Schweizer Sportgeschichte, die er und der mit 160 Mitgliedern erstaunlich grosse Oldiebob-Club aufleben lassen. Die Arbeit geht ihnen nicht aus. Dem Club gehören mittlerweile 15 Bobs.

www.oldiebob.ch/



«MEINE MEINUNG: Haselnüsse lassen sich gut auf Vorrat lagern.

Mit dem Strom ist das etwas komplexer.»

Mit Sicherheit gut versorgt.

Die EKZ sorgen dafür, dass rund eine Million Menschen jederzeit sicher und zuverlässig mit Strom versorgt werden. Mit einem Leitungsnetz, dessen Länge einem Drittel des Erdumfangs entspricht und mit jährlichen Investitionen von rund 70 Millionen Franken.

Was bedeutet Versorgungssicherheit für Sie? Sagen Sie uns Ihre Meinung auf www.ekz.ch und gewinnen Sie ein Elektro-Velo.